

# Bahn-Haltestelle in Fiefbergen gewünscht

Geteiltes Echo unter den Bürgern zu baulichen Entwicklungsmöglichkeiten im Ort – Fragebogenaktion zur Infrastruktur

**Fiefbergen.** Wie soll sich die Gemeinde Fiefbergen entwickeln? Mit dieser Frage befassen sich derzeit Ortspolitiker und Bürger gleichermaßen. Rund 40 Einwohner waren der Einladung von Bürgermeister Richard Bern zu einer Ideensammlung in Sachen Ortsentwicklung gefolgt.

Das Dorfgemeinschaftshaus war gut gefüllt, als Stadtplanerin Jessica Böttger vom Büro B2K aus Kiel das Ergebnis einer ersten Bestandsaufnahme vorstellte. Hintergrund: Der Eigentümer des in zwei Abschnitten geteilten Gewerbegebietes am Ortsrand an der Bahnlinie will die bisher brachliegende unerschlossene Hälfte in Bauland umwandeln. Doch so einfach kann die Gemeindevertretung diese Entscheidung nicht fällen. Das

Ministerium gibt mit Blick auf den demografischen Wandel im Landesentwicklungsplan (LEP) vor, dass zunächst alle Baumöglichkeiten im Ort selbst unter die Lupe zu nehmen sind, bevor an Ortsrändern weitere Baugebiete entstehen. Der LEP gibt der Gemeinde aber die Möglichkeit, bis 2025 weitere 35 Wohneinheiten zu schaffen.

Das Ergebnis der Bestandsaufnahme: 13 kurzfristig zu bebauende Grundstücke, rund 30 bedingt bebaubare Lücken und bedingt bebaubare Bauflächen für rund 20 Einheiten gibt es im Ort. Ein Potenzial, das den vom LEP vorgegebenen Entwicklungsrahmen von 35 Wohneinheiten deutlich übersteigt. Doch die Flächen gehören nicht der Gemeinde, sondern privaten Eigentümern.

Die Stimmung bei den Bürgern war geteilt. Die einen plädierten für Wachstum, wie beispielsweise Wilfried Taubner, der sich für ein neues Baugebiet aussprach. Die anderen beklagten Leerstände im Ort, wie Karin Biskup, die keine Notwendigkeit für weiteren Wohnraum sieht. „Immer mehr Häuser stehen leer, die Menschen werden immer älter, unsere Jugend zieht in die Städte“, schilderte sie ihre Wahrnehmung des Ortsbildes. Christian Hamann sieht ein Baugebiet am Rande als „nicht ideal für eine harmonische Dorfgemeinschaft“. Er wies auch auf die bevorstehende Reaktivierung der Bahntrasse hin. Das wurde von einigen im Publikum als „großes Plus“ für neue Wohnbebauung bewertet. „Fiefbergen braucht ei-

nen Haltepunkt, das wäre etwas! Wenn wir Leute herholen wollen, müssen wir ihnen etwas bieten“, sagte Mona Andersen. Die Strecke wird, wie berichtet, in drei Jahren wieder befahren werden, aber in Fiefbergen ist derzeit keine Haltestelle vorgesehen. Einwohner appellierten nun an den Bürgermeister, sich dafür einzusetzen, dass die Bahn auch in Fiefbergen hält.

Wohin die Reise geht, können die Bürger nun weiter mitentscheiden. Mit einem Fragebogen wird ihre Meinung zu Siedlungsschwerpunkten und Infrastruktur erfragt. Die Auswertung wird vermutlich bis Februar dauern, dann kommt das Thema erneut auf den Tisch, kündigte Bürgermeister Richard Bern an. asc